



seit 1558

Friedrich-Schiller-Universität Jena

**StuRa**

Studierendenrat der FSU Jena · Carl-Zeiss-Straße 3 · 07743 Jena

## Studierendenrat

### Vorstand

Carl-Zeiss-Straße 3  
07743 Jena

**Christopher Johne**  
**Johannes Struzek**

Telefon: 0 36 41 · 93 09 98  
Telefax: 0 36 41 · 93 09 92  
vorstand@stura.uni-jena.de

## Mitschrift Gremiumssitzung 25.10.2011

- anwesende MdStuRa: Jonas Johne, Marcus Müller, Daniel Münch, Sven Peter, Felix Quittek, Anika Rehe, Benjamin Rößner, Madlen, Schwarzenberger, Johannes Struzek, Sebastian Walter, Carola Wlodarski-Simsek
- Entschuldigt: Amina Arabi, Lisa Karstädt, Richard Melzer, Cindy Salzwedel, Kerstin Zimmermann, Jakob Horn
- ruhendes Mandat: –
- Unentschuldigt: Anne Jerosch, Rafael De Cia, Lena Aylin Pooyeh, Konstantin Reißmann, Julius Rohn, Anna Selle, Jan Stübner, Alexander Ziehe
- beratende Mitglieder: Marcel Eilenstein, Peter Gericke, Mike Niederstraßer, Diana Peuker, Christina Wendt
- Gäste: Carsten Höll, Linda Hegewald, Eva Krause, Frances Karlen, Matthias Böhm, Julia Ernst
- Sitzungsleitung: Christopher Johne, Johannes Struzek  
Protokollantin: Frances Karlen

**Die Sitzungsleitung eröffnet die Sitzung um 20 : 21 Uhr.**

## TOP 1 Berichte

*Christopher Johne:*

Weist daraufhin, dass Janek Löbel von seinem Mandat zurückgetreten und Jakob Horn nachgerückt ist.

*Daniel Münch:*

Berichtet von der FSR-Sitzung. Diese fand am Mittwoch statt. Es wurden eine neue Sprecherin und ein Stellvertreter gewählt, ebenso wie die Mitglieder für den gemeinsamen Ausschuss. Darüber hinaus wurde über den facebook-Beschluss, welcher im StuRa gefasst wurde, beraten. Er hofft darauf, dass sich einige Fachschaften dem Beschluss anschließen. Ansonsten hat der Fachschaftsrat Medizin von einem Projekt für die medizinische Versorgung von Flüchtlingen berichtet. Es geht darum, auch Menschen ohne Papiere richtig zu behandeln. Ein weiterer Punkt war der geplante Bücherflohmarkt, welcher am 02.11. stattfinden soll. Dabei wurde die Frage aufgeworfen, ob die Bibliothek alte Bücher verkaufen darf. Dieser Punkt soll mit dem Bibliotheksausschuss besprochen werden. Außerdem wurde die Einrichtung einer Arbeitsgruppe zur Besetzung der MentorInnenstellen angeregt.

*Carola Wlodarski-Simsek:*

Fragt, wo die Protokolle der FSR-KOM-Sitzung zu finden sind.

*Christopher Johne:*

Erklärt, dass die Protokolle auf der StuRa-Homepage zu finden sind. Allerdings ist die StuRa-Seite heute offline, da das Rechenzentrum Probleme hat.

*Stephanie Borck:*

Erklärt, dass am 17.11. bundesweit wieder ein Bildungstreiktag stattfindet. In Jena findet keine Demonstration

Die Studierendenschaft der FSU Jena ist gemäß § 73 Abs. 1 ThürHG eine Teilkörperschaft des öffentlichen Rechts.

Bankverbindung: Commerzbank Jena · BLZ 820 800 00 · Konto-Nr. 345190200

Seite 1 von 13

statt, sondern es wird einen Aktionstag geben. Dafür sollen auf dem Campus Leinwände und Pinnwände aufgestellt werden, damit die Studierenden artikulieren können, was sie am Bildungssystem stört. Die Aktionen sollen die Möglichkeit bieten, sich Gedanken zu machen und das Bildungswesen zu reflektieren. Die StuRa-Sofas sollen auf dem Campus aufgestellt werden und es sollen Speisen und Getränke gegen eine kleine Entschädigung verkauft werden. In der FH werden Alternativvorlesungen gehalten und im Anschluss wird ein Zug von FH-Studierenden zum Uni-Campus kommen, um einen gemeinsamen Austausch zu ermöglichen. Sie möchte dazu animieren, dass die StuRa-Mitglieder sich beteiligen und präsent sind. Im Anschluss an die offene Vorlesung werden 2 Liedermacher für Musik sorgen.

*Johannes Struzek:*

Erklärt, dass die Liste für Referatsmitarbeiter digitalisiert wurde. Einige Personen haben sich noch nicht eingetragen. Er bittet, dass diese das jetzt nachholen.

## **TOP 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit und Tagesordnung (Sitzungsleitung)**

Die Sitzungsleitung stellt die Beschlussfähigkeit fest.

### vorläufige Tagesordnung:

- TOP 1 Berichte
- TOP 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit und Tagesordnung
- TOP 3 Bestätigung: Haushalts- und Kassenverantwortliche der FSR (Vorstand)
- TOP 4 Diskussion und Beschluss: Änderung Wahlordnung (Clemens Beck)
- TOP 5 Wahl: Vorstand (Vorstand)
- TOP 6 Diskussion und Beschluss : Beschlusskontrolle (Mike Niederstraßer)
- TOP 7 Diskussion und Beschluss: Einrichtung 2. Stelle Prüfungsberatung (Mike Niederstraßer)
- TOP 8 Diskussion und Beschluss: AK Info Tech
  - A Einrichtung des Arbeitskreises (Mike Niederstraßer)
  - B Aufwandsentschädigung für AK-Koordinator\_in (Christoph Pregla)
- TOP 9 Diskussion und Beschluss: neue Referent\_innenstellen gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit (S. Peter)
- TOP 10 Benennung: FH-StuRa-Beauftragte\_r (Vorstand)
- TOP 11 Diskussion und ggf. Beschluss: Stellungnahme zur Einführung elektronischer Zugangssysteme zu Seminarräumen (M. N.)
- TOP 12 Antrag auf Übernahme Reisekosten zum PVT (Christopher Johne)
- TOP 13 Mittelfreigaben
  - A M-114-2011 Projekte Zivilklausel (Referat Hochschulpolitik)
  - B M-115-2011 Grafikrechner und Bildschirm (Technikreferat)
  - C Ersatz von RM-039-2011 durch M-113-2011 (Vorstand/Umweltreferat)
- TOP 14 Diskussion und Beschluss: Umweltrichtlinien für Finanzanträge und Mittelfreigaben (Umweltreferat)
- TOP 15 Diskussion: Fortführung Projekt Haus auf der Mauer (Mike Niederstraßer)
- TOP 16 Sonstiges

### weitere Anträge zur TO:

*Johannes Struzek:*

Bittet die Mittelfreigaben zusammen zu behandeln und meint daher, dass alle Mittelfreigaben dann vorgezogen werden.

*Carola Wlodarski-Simsek:*

Bittet, dass nur TOP 13b vorgezogen wird.

*Johannes Struzek:*

Zieht seinen Antrag zurück

*Sven Peter:*

Bittet, dass der TOP 9 vorgezogen wird und als 4b gehandelt wird

## **Abstimmung über die Änderungen der Tagesordnung**

**16/0/0 – angenommen**

**Die neue Tagesordnung lautet:**

- TOP 1 Berichte
- TOP 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit und Tagesordnung
- TOP 3 Bestätigung: Haushalts- und Kassenverantwortliche der FSR (Vorstand)
- TOP 4 Diskussion und Beschluss: Änderung Wahlordnung (Clemens Beck)
  - A M-115-2011 Grafikrechner und Bildschirm (Technikreferat)
  - B Diskussion und Beschluss: neue Referent\_innenstellen gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit (S. Peter)
- TOP 5 Wahl: Vorstand (Vorstand)
- TOP 6 Diskussion und Beschluss : Beschlusskontrolle (Mike Niederstraßer)
- TOP 7 Diskussion und Beschluss: Einrichtung 2. Stelle Prüfungsberatung (Mike Niederstraßer)
- TOP 8 Diskussion und Beschluss: AK Info Tech
  - A Einrichtung des Arbeitskreises (Mike Niederstraßer)
  - B Aufwandsentschädigung für AK-Koordinator\_in (Christoph Pregla)
- TOP 9 Benennung: FH-StuRa-Beauftragte\_r (Vorstand)
- TOP 10 Diskussion und ggf. Beschluss: Stellungnahme zur Einführung elektronischer Zugangssysteme zu Seminarräumen (M. N.)
- TOP 11 Antrag auf Übernahme Reisekosten zum PVT (Christopher Johne)
- TOP 12 Mittelfreigaben
  - A M-114-2011 Projekte Zivilklausel (Referat Hochschulpolitik)
  - B Ersatz von RM-039-2011 durch M-113-2011 (Vorstand/Umweltreferat)
- TOP 13 Diskussion und Beschluss: Umweltrichtlinien für Finanzanträge und Mittelfreigaben (Umweltreferat)
- TOP 14 Diskussion: Fortführung Projekt Haus auf der Mauer (Mike Niederstraßer)
- TOP 15 Sonstiges

**TOP 3 Bestätigung: Haushalts- und Kassenverantwortliche der FSR (Vorstand)**

*Peter Held:*

Erklärt, dass es nicht sinnvoll ist den TOP zu behandeln, da bisher nur der FSR Politik seine Unterlagen vollständig eingereicht hat.

*Mike Niederstraßer:*

Bittet, dass der FSR Politik bestätigt wird, da dieser nicht benachteiligt werden soll, nur weil die anderen säumig sind.

*Peter Held:*

Bleibt dabei, dass die Behandlung des TOP im Moment keinen Sinn macht.

***Peter Held: GO-Antrag auf Vertagung des TOP***

***Mike Niederstraßer: inhaltliche Gegenrede auf Basis seiner obigen Argumentation***

**Abstimmung über Vertagung:**

**5/4/4 - angenommen**

**TOP 4 Diskussion und Beschluss: Änderung Wahlordnung (Clemens Beck)**

*Clemens Beck:*

Er hat den Antrag auf Änderung der Wahlordnungen gestellt, da es bei der konstituierende Sitzung zu der Situation kam, dass ein Kandidat für einen Wahlgang ausgeschlossen wurde. Er findet das problematisch, da es immer wenig Kandidaten für die Besetzung einiger Ämter gibt. Außerdem wird den Kandidaten der Stempel des Versagens ausgedrückt.

*Mike Niederstraßer:*

Versteht das Argument, weist aber darauf hin, dass die Wahl nicht dem Paragraphen entsprechend durchgeführt wurde. Denn das hätte bedeutet, dass solange gewählt wird, bis die Liste leer ist. Erst wenn keine Person mehr auf der Liste steht, dann wird die Kandidatensuche neu geöffnet und es kann sich jeder erneut zur Wahl stellen. Daher hätte die Kandidatenliste während der konstituierenden Sitzung nicht neu geöffnet werden dürfen.

*Daniel Münch:*

Erklärt, dass in der Vergangenheit so verfahren wurde wie bei der konstituierenden Sitzung. Er meint, dass es schwaches Argument ist, aber es zeigt, dass die Streichung des Paragraphen unproblematisch ist.. Besonders in Hinblick auf die Vorstandswahl ist eine Streichung sinnvoll.

*Felix Quittek:*

Fragt, ob die Wahl zulässig war, wenn die Wahl offensichtlich falsch durchgeführt wurde.

*Mike Niederstraßer:*

Erklärt, dass die Wahl gültig ist. Die betroffenen Personen hätten innerhalb von 14 Tagen gegen das Verfahren widersprechen müssen,.

*Johannes Struzek:*

Fragt nach, ob es weitere Wortmeldungen gibt.

*Carola Wlodarski-Simsek:*

Meint, dass der Paragraph nicht überflüssig ist. Viel eher beschleunigt er die Wahlen, deshalb ist sie gegen die Streichung.

*Daniel Münch:*

Findet, dass der Paragraph nicht zu mehr Konsensfähigkeit führt. Nach diesem Paragraphen schließen wir jene Kandidaten aus, die am Anfang die wenigsten Stimmen kriegen. Das ist aber nicht gleichbedeutend damit, dass sie nicht generell konsensfähig sind.

*Felix Quittek:*

Er zweifelt die Effektivität an.

*Mike Niederstraßer:*

Erklärt, dass es in dem Passus darum geht Personen, die nicht ausreichend viel Zustimmung bekommen, von einem Wahlgang auszuschließen. Damit soll es ermöglicht werden, doch noch zu einem Ergebnis zu kommen. Es handelte sich also um einen Reduktionspassus, mit dem ermittelt werden soll, ob eine Person konsensfähig ist.

*Felix Quittek:*

Fragt, warum wir nicht das Verfahren, welches wir gewohnheitsmäßig nutzen, auch in der Wahlordnung so festschreiben.

*Clemens Beck:*

Er denkt, dass eine große Diskussion nicht notwendig ist und angestimmt werden kann. Eine einfache Ordnung wäre die beste Variante. Da es in der Vergangenheit immer zu wenig Kandidaten gab, meint er, dass es keine echte Notwendigkeit für einen solchen Paragraphen gäbe.

*Carola Wlodarski-Simsek:*

Meint, dass eine scheinbar verständliche Ordnung zwar schön ist, aber eine Streichung das Verfahren verkompliziert. Die falsche Anwendung des Paragraphen macht die Änderung nicht logischer.

*Christopher Johne:*

Erklärt, dass heute keine Abstimmung stattfinden kann, da für eine Änderung in der Ordnung eine 2. Lesung nötig ist.

## **TOP 13b / neu 4a    Mittelfreigabe Technik**

*Marcus Müller:*

Erklärt, dass zwei Graphikrechner getauscht werden müssen, da diese mittlerweile zu alt sind. Einer davon steht im Stura, der andere in der Akrützel-Redaktion.

*Christopher Johne:*

Ergänzt, dass zusätzlich ein farbecht Bildschirm angeschafft wird. Das Technikreferat hat mehrere Angebote rausgesucht, empfiehlt aber das erste Angebot.

*Marcus Müller:*

Schließt nicht aus, dass auch weitere kleine Softwarekomponenten angeschafft werden müssen.

*Carola Wlodarski-Simsek:*

### **GO-Antrag Ende der Redeliste**

*Christopher Johne:*

Stellt fest, dass niemand mehr auf der Redeliste steht. Dennoch **Gegenrede**, da es noch offene Fragen gibt.

### **Abstimmung GO-Antrag: 7/6/4 - angenommen**

*Benjamin Rößner:*

Fragt, was mit den alten Rechnern passiert und wie alt genau diese denn sind.

*Marcus Müller:*

Erklärt, dass die Rechner 4 und 5 Jahre alt sind. Beide Rechner werden aber auf einem neuen Arbeitsplatz weiter verwendet.

**Antrag zur Freigabe von Geldern in Höhe von max. 2700 Euro**

**Abstimmung: 16/0/1 - angenommen**

## **TOP 9 / neu 4b      Diskussion und Beschluss: neue Referent\_innenstellen gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit (S. Peter)**

*Sven Peter:*

Gibt eine Änderung seines Antrages bekannt. In Rücksprache mit dem Referat soll nur eine neue Stelle eingerichtet werden.

*Carola Wlodarski-Simsek:*

Fragt, ob wirklich Bedarf an einer 2. Stelle existiert und weist darauf hin, dass immer beide Referenten anwesend sein müssen, um die Beschlussfähigkeit zu gewährleisten.

*Marcel Eilenstein:*

Meint, dass ein entsprechenden Konsens zwischen den Referenten das Problem klären kann. Auch gibt es genug Arbeit. Ein Vorteil ist außerdem, dass Übergang einfacher werden, sollte eine Person aufhören

*Anika Rehe:*

Fragt, wie viele Mitarbeiter das Referat hat.

*Sven Peter:*

Meint, dass beim letzten Treffen 6 Personen da waren, aber eigentlich 10 Personen mitarbeiten.

*Carola Wlodarski-Simsek:*

Fragt, ob die Stelle besetzt werden kann.

*Sven Peter:*

Erklärt, dass es zwei Kandidaten gibt und sich diese noch untereinander einigen.

*Carola Wlodarski-Simsek:*

Bitte, dass sich beide hier vorstellen und das Gremium dann entscheidet.

**Antrag über die Einrichtung der 2. Referentenstelle**

**Abstimmung: 14/0/3 - angenommen**

## **TOP 5      Wahl: Vorstand (Vorstand)**

*Johannes Struzek:*

Eröffnet die Kandidatensuche.

*Stephanie Borck:*

Entschuldigt sich, dass das geplante Treffen der Frauen nicht zu Stande kam. Es gab nur eine schlechte Resonanz. Dennoch hält sie eine Vertagung nicht für sinnvoll. Sie möchte dafür an die Frauen appellieren, sich zur Wahl zu stellen.

*Mike Niederstraßer:*

Verliert eine Stellungnahme des Gleichstellungsreferats. Dieses will an der Minimalquotierung festhalten.

*Marcel Eilenstein:*

Ihm ist es wichtig, dass Gremium und Vorstand handlungsfähig sind. Daher sollten Personen gewählt werden, die genug Zeit und Qualifikation für die Position mitbringen. Wenn eine Frau diese Anforderungen erfüllen würde, dann wäre das schön. Aber wenn nicht, hält er ein zwanghaftes Festhalten an der Quote für sinnlos.

*Mike Niederstraßer:*

Erklärt, dass die Quote dazu dient, Unannehmlichkeiten zu schaffen, um intensiv über die Problematik nachzudenken. Er plädiert dafür, die Quote aufrecht zu erhalten.

*Anika Rehe:*

Meint, dass man lieber zur Wahl übergehen sollte, wenn sich unter den Frauen offensichtlich keine Interessentin findet.

*Felix Quittek:*

Schlägt vor, die Quote formal festzuschreiben, um Unsicherheit dahingehend abzuschaffen. Diese muss nicht absolut sein.

*Stephanie Borck:*

Sie findet Felix Vorschlag gut, ein längeres Warten in der aktuellen Situation aber nicht sinnvoll. Plädiert aber dafür, mögliche Kandidatinnen aber besonders zu berücksichtigen.

*Mike Niederstraßer:*

Meint, dass aber in jedem Fall der Wunsch und die Zeit für die Ausübung des Amtes da sein soll.

*Carola Wlodarski-Simsek:*

Sie ist grundsätzlich für die Quote, es gibt aber nur einen festgesetzten Pool an Frauen. Daher ist es nicht sinnvoll die Quote aufrecht zu erhalten, da wir uns damit selbst behindern.

*Mike Niederstraßer:*

Möchte, dass man sich mit den Gründen der Personen befassen, die sich nicht in der Lage sehen zu kandidieren. Ein grundsätzlicher Beschluss wäre zu besprechen, da man Quote nicht nur einhalten soll, wenn es gerade passt.

*Anika Rehe:*

Meint, dass die Personen sich mit Ihrem Gründen in den letzten drei Wochen sicherlich gründlich auseinandergesetzt haben und dann muss man das auch akzeptieren.

*Christopher Johne:*

Entgegnet, dass es nicht möglich ist einen Beschluss über das Wahlverhalten der Gremiumsmitglieder zu fassen.

*Carola Wlodarski-Simsek:*

Bittet, dass die Quotierung in Ordnungen aufgenommen werden. Ansonsten weist sie darauf hin, dass wir erst drei Anläufe für die Vorstandswahl gemacht haben und das ist nicht so lang. Dennoch spricht sie sich für eine Wahl am heutigen Tag aus, in der Hoffnung das sich eine Frau findet.

*Daniel Münch:*

Er stimmt Carola zu.

*Felix Quittek:*

Findet es problematisch einfach zur Wahl zu schreiten, da es unwahrscheinlich ist, dass sich eine Frau jetzt findet. Außerdem sind wenig Leute da, daher sind die Chancen auf eine erfolgreiche Wahl klein. Er fragt, ob eine Vorabstimmung zur Quote möglich ist.

*Christopher Johne:*

Erklärt, dass ein Meinungsbild gemacht werden kann.

*Carola Wlodarski-Simsek:*

Wendet ein, dass ein Meinungsbild beeinflusst. Daher schlägt sie vor, einfach zur Wahl zu schreiten. Wenn eine ausreichend kompetente Frau gefunden wird, dann hat sie sicher Chancen.

*Jonas Johne:*

Meint, dass Frauen bedrängt werden, wenn bei der Vorstandswahl an der Quote festgehalten wird. Er ist der Meinung, dass heute die Chancen auf eine erfolgreiche Wahl schlecht sind. Daher schlägt er vor, die Zeit zu nutzen, um doch noch eine Frau zu finden.

**Mike Niederstraßer: GO-Antrag auf Vertagung**

**Johannes Struzek: formale Gegenrede**

**Abstimmung GO-Antrag: 3/14/0 - abgelehnt**

*Christopher Johne:*

Frägt, ob es Frauen gibt, die für Vorstand kandidieren wollen.

**Carola Wlodarski-Simsek: GO-Antrag auf Abbruch der Debatte.**

**keine Gegenrede**

**Kandidatenvorschläge:**

Madlen Schwarzenberger – Nein, sie will nicht kandidieren.

Es erfolgt eine zweite Runde für die Kandidatensuche.

**Kandidatenvorschläge:**

Felix Quittek – Ja, er will kandidieren.  
Benjamin Rößner – Nein, er will nicht kandidieren.

*Carola Wlodarski-Simsek:*

Bittet um eine Generaldebatte. Dafür wird die Öffentlichkeit ausgeschlossen.

Diana Peuker, Mike Niederstraßer und Eva Krause werden als Wahlkommission bestellt.

**Abstimmung: 14/2/0 – Felix ist nicht gewählt**

## **TOP 6 Diskussion und Beschluss : Beschlusskontrolle (Mike Niederstraßer)**

*Mike Niederstraßer:*

Ihm ist aufgefallen, dass während der Sitzungen Beschlüsse gefasst werden und sich daraus Pflichten ergeben. Da sich nach einigen Sitzungen niemand mehr aktiv an diese Beschlüsse erinnert, wird selten kontrolliert, ob die Beschlüsse umgesetzt werden. Daher fordert er eine Liste, auf welcher notiert wird, was beschlossen wurde und dann anhand der Liste die Umsetzung einmal monatlich kontrolliert wird. So werden die Beschlüsse besser umgesetzt und damit wird eine Rückkopplung unserer Arbeit ermöglicht.

*Daniel Münch:*

Fragt, ob sich der Vorstand darum kümmern kann.

*Johannes Struzek:*

Bejaht. Er glaubt, dass keine Mehrbelastung entsteht, da eine solche Liste von der Geschäftsleitung anhand der Protokolle zusammengestellt werden kann.

*Mike Niederstraßer:*

Erklärt, dass mit dieser Methode auch Richtlinien dauerhaft beachtet werden.

**Antrag über die Einrichtung der Beschlusskontrolle**

**Abstimmung: 11/0/2-angenommen**

## **TOP 7 Diskussion und Beschluss: Einrichtung 2. Stelle Prüfungsberatung (M. Niederstraßer)**

*Mike Niederstraßer:*

Er hat den Punkt bereits in der Vergangenheit angebracht. Fragt nach, ob alle betroffenen FSR eingeladen wurden.

*Christopher Johne:*

Bejaht.

*Mike Niederstraßer:*

Er erklärt, dass die Prüfungsberatung sehr gut angenommen wird. Es gibt einen Rückstau von 40 zu beratenden Personen. Alleine ist der Aufwand aber schwer zu bewältigen, daher hat er eine Aufteilung der Aufgaben angedacht. Dabei soll die zweite Prüfungsberatungsstelle sich um die staatlich geregelten Studiengänge kümmern. Im Moment besteht im Bereich der staatlich geregelten Studiengänge zwar weniger Arbeit, allerdings bilden die Lehramtsstudiengänge eine Ausnahme. Im Moment ist die Einrichtung sinnvoll, da die Stelle dann im nächsten Haushalt eingestellt werden und entsprechend ausgeschrieben werden kann.

*Johannes Struzek:*

Meint, dass in der Medizin kein Handlungsbedarf besteht.

*Julia Ernst (FSR Pharmazie):*

Die Pharmazie ist die kleinste Fachschaft mit Staatsexamen. Es gibt einen festen Stundenplan und daher auch keine Wahlmöglichkeiten.

*Stephanie Borck:*

Meint, dass feste Stundenpläne nicht heißen, dass es keine Probleme gibt. Auch das es keine Rückmeldung an den FSR gibt, heißt nicht, dass es keine Probleme gibt. Es ist eher so, dass das Wissen über die Möglichkeiten, die die Studenten haben, fehlt. Das Angebot muss kommuniziert werden.

*Felix Quittek:*

Er möchte Stephanie recht geben. Er selbst studiert Medizin. Ihnen wird das Gefühl gegeben ,dass es keine Gestaltungsmöglichkeiten gibt.

*Diana Peuker:*

Sie studiert Jura, hier gibt es Bedarf. Wenn sich StudentInnen mit Problemen an die Fakultät wenden, dann werden keine Antworten, falsche oder unvollständige Antworten gegeben. Sie findet es wichtig, die eine Stimme zu schaffen, die für StudentInnen argumentiert.

*Mike Niederstraßer:*

Erklärt, dass die Prüfungsberatung ein niederschwelliges Angebot ist. Daher wird den StudentInnen der direkte Weg zum Anwalt erspart und die Hemmschwelle herabgesetzt. Häufige Themen in der Beratung sind Benachteiligung, die zweite Wiederholung, Fristverlängerungen und Verstöße gegen die Prüfungsordnung. Oft herrscht bei den StudentInnen das Gefühl, das niemand da ist, der sich um sie kümmert. Innerhalb der Uni sind die entsprechenden Stellen häufig nicht bereit, sich der Mehrarbeit anzunehmen. Als die Prüfungsberatung geschaffen wurde, waren die Anfragen am Anfang bescheiden, heute steigt die Nachfrage immer weiter. An anderen Universitäten geht es den Prüfungsberatungsstellen genauso.

*Clemens Beck:*

Bezweifelt, dass es in der Zahnmedizin keinen Bedarf gibt. Er kennt mindestens einen Fall in dem es zu einer Klage kam.

*Felix Quittek:*

Fragt, wie es um die finanziellen Ressourcen steht.

*Peter Held:*

Erklärt, dass es in diesem Jahr nicht mehr möglich ist, dass finanziell zu stemmen. Aber im neuen Haushaltsjahr ist es kein Problem.

*Christopher Johne:*

Er ist der Ansicht, dass in der Pharmazie einiges schief läuft, daher glaubt er an den Bedarf.

*Mike Niederstraßer:*

Hat die Erfahrung gemacht, dass die staatliche organisierten Prüfungen am besten dokumentiert sind. Auch die Klagen sind gut dokumentiert. Er möchte seinen Antrag nach dem Einwand des HHV korrigieren und bittet nun um die Einrichtung der zweiten Stelle zum 01.01.2012.

**Antrag auf Einrichtung einer zweiten Prüfungsberatungsstelle zum 1.1.2011**

**Abstimmung: 14/0/0- angenommen**

**GO-Antrag auf 10Minuten Pause von Stephanie Borck**

– keine Gegenrede, damit angenommen

## **TOP 8 Diskussion und Beschluss: AK Info Tech**

### **A Einrichtung des Arbeitskreises (Mike Niederstraßer)**

*Mike Niederstraßer:*

Erklärt, dass die wesentlichen Aufgaben sind, Fridolin, das Thoska-System, die geplanten Online-Wahlen und andere Systeme, die persönliche Daten nutzen, zu prüfen. Dabei soll auf die Einhaltung der Datenschutzrechte geachtet werden und die Hochschule auf Pannen aufmerksam gemacht wird. Die aktuelle Notwendigkeit liegt darin, dass neuerlich elektronische Zugangssysteme zu Seminarräumen eingeführt wurden. Auch wurde die Wahlordnung der Hochschule geändert, da Online-Wahlen durchgeführt werden sollen. Weiterhin ist seit langem bekannt, dass der Thoska-Chip geknackt wurde und Daten fernausgelesen werden können. Es wird also deutlich, dass Datenverarbeitung und Datenvermittlung in verschiedenen Uni-Bereichen geprüft werden müssen und mit dem



Datenschutzbeauftragten darüber gesprochen werden muss. Für den AK werden Mitarbeiter gebraucht. So lange müsste der Vorstand den AK koordinieren.

*Felix Quittek:*

Empfiehl einen anderen Name zu wählen, da viele Leute mit dem Titel nichts anfangen können.

*Mike Niederstraßer:*

Er kann mit einer Namensänderung leben.

*Felix Quittek:*

Das Wort „Datenschutz“ soll in den Namen aufgenommen werden. Daher stellt er einen **Änderungsantrag** den **AK Datenschutz** zu gründen.

*Mike Niederstraßer:*

Bittet, dass auch der Bereich „InfoTech“ weiter mitgeführt werden soll.

*Marcus Müller:*

Schließt sich Mike an.

*Carola Wlodarski-Simsek:*

Findet den Namen sehr speziell und glaubt, dass viele Menschen von dem Namen abgeschreckt werden. Sie wünscht sich eine Kompromisslösung, da es zu vermeiden ist, dass die politische Komponente untergeht.

*Stephanie Borck:*

Schließt sich Carola an und will daher den **AK Datenschutz und Informationstechnologie** nennen.

*Felix Quittek* übernimmt Stephanies Formulierung in seinen Antrag.

*Mike Niederstraßer:*

Meint, dass der Langname als Gremiumsbeschluss ausreicht, die Abkürzung findet sich. Er **übernimmt** seinerseits Felix Antrag.

**Antrag über die Einrichtung des Arbeitskreis für Datenschutz und Informationstechnologie:**

**Abstimmung: 11/1/0 – angenommen**

## **B Aufwandsentschädigung für AK-Koordinator\_in (Christoph Pregla)**

*Christopher Johne:*

Er sieht nicht ein, warum dieser AK eine AE bekommen soll und die anderen Aks und Referate nicht.

*Mike Niederstraßer:*

Hält die Frage für nicht dringlich, da es eh noch keine/n KoordinatorIn gibt. Daher glaubt er, das eine Vertagung besser wäre und Christoph dann auch zu dem Thema befragt werden kann. Daher stellt er einen **GO-Antrag auf Vertagung**.

**Es gibt keine Gegenrede, daher wird der TOP vertagt.**

*Stephanie Borck:*

Findet, dass in dem Zusammenhang über AEs im Allgemeinen gesprochen werden sollte.

*Carola Wlodarski-Simsek:*

Sie sieht das auch so. Vorerst will sie den Antrag ablehnen, weil der AK keine Sonderstellung bekommen soll. Daher muss über AEs im Allgemeinen gesprochen werden.

**Christopher Johne: GO-Antrag Schließung der Redeliste  
- keine Gegenstimmen, daher angenommen**

*Peter Held:*

Merkt an, dass die Gehaltstöpfe leer sind und daher entweder keine AEs gezahlt werden können oder es einen Nachtragshaushalt geben muss oder eine mögliche Zahlung auf nächstes Jahr verschoben werden muss.

## **TOP 10 Benennung: FH-StuRa-Beauftragte\_r (Vorstand)**

*Mike Niederstraßer:*

Er will dafür werben, die Aufgabe zu übernehmen. Alle Mitglieder im FH-StuRa sind neu, daher brauchen sie Hilfe. Das gilt unter anderem für die Vernetzung. Es geht darum Ideen einzubringen und die Kommunikation mit unserem Gremium auf die Beine zu stellen. Die Aufgabe ist sinnvoll und nicht sehr zeitaufwändig.

*Carola Wlodarski-Simsek:*

Ergänzt, dass der FH-Beauftragte nicht zu allen Sitzungen muss. Man kann auch eine halbe Stunde pro Woche dort verbringen und im Büro wichtige Themen besprechen. Wenn das Gremium das auch so sieht, dann würde sie es machen.

*Kai Bekos:*

Er würde die Aufgabe an Carola übergeben und zwar in der Form, die sie sich wählt. Wenn das nicht funktioniert, dann kann man nochmal neu wählen.

*Stephanie Borck:*

Sie ist dafür Carola zu wählen, möchte aber noch eine zweite Person finden, die Carola unterstützt und ab und an auch zu den Sitzungen geht.

**Antrag auf Benennung von Carola zur FH-Beauftragten:**

**Abstimmung: 12/0/0 - angenommen**

## **TOP 11 Diskussion und ggf. Beschluss: Stellungnahme zur Einführung elektronischer Zugangssysteme zu Seminarräumen (M. Niederstraßer)**

*Mike Niederstraßer:*

Er erklärt, dass elektronische Zugangssysteme eingeführt wurden. Er hält das für fragwürdig. Vor allem sind die Gründe, die die Hochschule für die Maßnahme anführt, strittig. Die Systeme, die für die elektronischen Zugangssysteme genutzt werden, können fern-ausgelesen werden. Außerdem ist der verwendete Thoska-Chip überholt. Daher muss schon jetzt mit einer baldigen Erneuerung des Systems gerechnet werden, was wiederum Kosten verursacht. Der Charakter einer öffentlichen Einrichtung nimmt mit solchen Maßnahmen auch immer weiter ab. Es ist zu befürchten, dass sich der Zugang irgendwann nach sozialer Erwünschtheit richtet.

*Christopher Johne:*

Weißt darauf hin, dass die Medizin solche Systeme seit Jahren nutzt.

*Jonas Johne:*

Er unterstützt den Antrag. In der Vergangenheit nutzte er Räume in der August-Bebel-Straße zum lernen. Dies geht jetzt nicht mehr. Er fragt, ob die Uni-Begründung, dass Beamer gestohlen wurden, wirklich stimmt.

*Anika Rehe:*

Sie hält die elektronischen Zugangssysteme für eine unpraktische Lösung. In den letzten zwei Wochen standen Studierende oft vor verschlossener Tür und häufig waren die Dozenten über die Neuerungen nicht informiert.

*Felix Quittek:*

Fordert eine Kampagne vom Öffentlichkeitsreferat und eine Stellungnahme des StuRa gegen die Maßnahme.

*Carola Wlodarski-Simsek:*

Sie ergänzt, dass auch das Referat Menschenrechte sich mit einbringen sollte.

*Mike Niederstraßer:*

Ergänzt, dass keine Daten zu den Diebstählen vorliegen. Er kann sich leider nicht selber um das Thema kümmern, hofft aber, dass es jemanden gibt, der sich des Themas annimmt.

*Stephanie Borck:*

schlägt vor, dass der StuRa nochmal bei der Uni nachfragt und dann eine fundierte Gegendarstellung verfasst wird.

*Christopher Johne:*

Bezweifelt, dass die Kosten für die geklauten Beamer die Kosten für Wartung der Systeme, der Anschaffung usw. auswiegen.

*Carola Wlodarski-Simsek:*

Bittet den StuRa-Vorstand während des Rektorengesprächs diesen Punkt anzusprechen. Unterstützt Mikes

Argument, dass Menschen nach sozialer Erwünschtheit ein- bzw. ausgeschlossen werden.

*Stephanie Borck:*

**Sie stellt den Antrag, dass Thema vom Vorstand im Rektorgespräch anzubringen. Außerdem die Kampagne durch das Öffentlichkeitsreferat mit Hilfe des Menschenrechtsreferats und weiterer Referate durchzuführen.**

**Abstimmung: 12/0/0-angenommen**

## **TOP 12 Antrag auf Übernahme Reisekosten zum PVT (Christopher Johne)**

*Christopher Johne:*

Er möchte am Poolvernetzungstreffen als Vertreter der BuFaTaChemie und nicht der KTS teilnehmen, aber seine Fachschaft will nicht für die Kosten aufkommen. Daher möchte er bitten, dass der StuRa die Kosten übernimmt. Er hat ein günstiges Angebot rausgesucht.

*Mike Niederstraßer:*

Erklärt, dass eine beschlossene Dienstreise nachträglich abgerechnet wird.

*Peter Held:*

Er sieht das Problem, dass Christopher nicht für den StuRa an der Veranstaltung teilnimmt, sondern für den FSR. Daher handelt es sich eigentlich nicht um eine Dienstreise.

*Mike Niederstraßer:*

Schlägt vor, dass der StuRa feststellen soll, dass ein Nutzen für die gesamte Studierendenschaft aus der Teilnahme erwächst. Dann ist die Dienstreise berechtigt.

*Carola Wlodarski-Simsek:*

Sie findet Mikes Vorschlag gut, möchte aber den FSR für sein Vorgehen rügen.

*Christopher Johne:*

Erklärt, dass seine Fachschaft Angst hat, andere anfallende Kosten später nicht decken zu können.

*Carola Wlodarski-Simsek:*

Fragt, ob man an der Situation im FSR nichts ändern kann.

*Christopher Johne:*

Bittet, sich nicht in FSR-Angelegenheiten einzumischen, da das Trotzreaktionen hervorruft.

*Peter Held:*

Weist darauf hin, dass nur noch 99Euro im Topf „Dienstreisen“ sind.

*Johannes Struzek:*

Meint, dass es keinen Sinn macht über FSR-Entscheidungen zu diskutieren.

*Christopher Johne:*

Meint, dass der StuRa ihn delegieren kann. Er sucht die günstigste Variante.

**Antrag auf Bewilligung einer Dienstreise Christopher Johnes**

**Abstimmung: 10/0/2-angenommen**

## **TOP 13 Mittelfreigaben**

### **A M-114-2011 Projekte Zivilklausel (Referat Hochschulpolitik)**

*Stephanie Borck:*

Im Rahmen des Zivilklauselprojekts soll es eine Wanderausstellung, eine Vorlesung und eine Diskussion mit einer Dozentin geben. Außerdem soll ein Reader für die Studenten gemacht werden. Am Wochenende fahren außerdem vier Personen nach Tübingen, um an einem Seminar dazu teilzunehmen.

*Carola Wlodarski-Simsek:*

Beantragt eine Aufstockung um 250 Euro, da das Kulturreferat eine Begleitveranstaltung initiiert.

Stephanie Borck übernimmt Carolas Antrag.

*Johannes Struzek:*  
Fragt, ob die StuRa-Richtlinien eingehalten werden.

*Stephanie Borck:*  
Bejaht.

*Peter Held:*  
Erklärt, dass die Gelder begrenzt sind und die entsprechenden Töpfe im Falle der Zustimmung überzogen werden.

*Felix Quittek:*  
Erklärt, dass das Umweltreferat kein Honorar zahlt. Er möchte vorschlagen, dass auch andere dies versuchen. Er fragt, warum Honorare notwendig sind.

*Stephanie Borck:*  
Entgegnet das die Jenaer Dozenten kostenfrei teilnehmen. Die anderen Gäste, vor allem Studierende, haben aber einen großen Aufwand. Da viele in sehr speziellen Bereichen arbeiten, haben sie sowieso oft Probleme, regelmäßige Einnahmen zu akquirieren.

*Mike Niederstraßer:*  
Aus sozialer Sicht ist es nicht in Ordnung Menschen kostenlos arbeiten zu lassen. Der StuRa will faire Bezahlung, daher sollten wir auch bei solchen Veranstaltungen bezahlen. Es soll keinen Wettbewerb geben, wer den billigsten Referenten findet.

*Felix Quittek:*  
Fände eine allgemeine Richtlinie, was ein fairer Lohn ist, hilfreich.

*Carola Wlodarski-Simsek:*  
Meint, dass sollte dem Planer der Veranstaltung überlassen sein, da nur derjenige die Angemessenheit der Zahlung einschätzen kann. Die Höhe richtet sich nämlich nach Kompetenz und Eignung des Referenten.

*Christopher Johne:*  
Im Einzelfall kann das mit dem HHV besprochen werden.

*Mike Niederstraßer:*  
Auch er hält eine Richtlinie für schwierig, da es sich nach der speziellen Situation richtet. Manche Themen können auch nur bestimmte Referenten vertreten und daher sind bestimmte Preise zulässig. Daher plädiert er dafür, den Einzelfall zu prüfen.

*Carola Wlodarski-Simsek:*  
Bittet die Kosten für die Veranstaltung mit in den neuen Haushalt einzurechnen, da einige Veranstaltungen im nächsten Jahr stattfinden werden.

**Antrag über die Mittelfreigabe von 4000 Euro**  
**Abstimmung: 12/0/0-angenommen**

## **B Ersatz von RM-039-2011 durch M-113-2011 (Vorstand/Umweltreferat)**

**Kai Bekos: GO-Antrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit.**

Die Sitzungsleitung stellt fest, dass die Beschlussfähigkeit nicht mehr gegeben ist, daher wird die Sitzung vertagt.

## **TOP 14 Diskussion und Beschluss: Umweltrichtlinien für Finanzanträge und Mittelfreigaben (Umweltreferat)**

– vertagt

**TOP 15      Diskussion: Fortführung Projekt Haus auf der Mauer (Mike Niederstraßer)**

– vertagt

Die Sitzung wird um 23:33 Uhr geschlossen!

---

Protokollantin

---

Sitzungsleitung